

Geriatrische Notfälle

Unspezifische Symptome im Alter ernst nehmen

Untypische Symptome und bereits eingeschränkte Funktionen der multimorbiden Patienten erschweren die Beurteilung von geriatrischen Notfällen. Besondere Aufmerksamkeit sollte Patienten gelten, die in kurzer Zeit rasch abgebaut haben.

— Wenn bei einem Notfallpatienten im Alter über 70 Jahren in der Eigen- oder Fremdanamnese von einem plötzlichen Verlust von Mobilität, Fähigkeit zur Ausführung von Alltagsaktivitäten oder Selbstständigkeit berichtet wird, sollten laut Dr. Arnulf Isak vom Klinikum Klagenfurt in Österreich die Alarmglocken schrillen.

Ältere Patienten werden anhand der herkömmlichen Triagesysteme häufig falsch eingeschätzt. Das liegt unter anderem an dem häufig atypischen Verlauf.

Jeder fünfte geriatrische Patient weist unspezifische Beschwerden auf:

- Kein Fieber als ansonsten typisches Kardinalsymptom selbst bei schweren Infektionen
- Kein Husten trotz Atemwegsinfektion
- Keine Dysurie trotz Harnwegsinfektion
- Bei Exsikkose kein pneumonisches Infiltrat im Röntgen
- Entzündungsparameter im Labor oft nur gering erhöht
- Atypische, stumme Myokardinfarkte, oft nur kardiale Dekompensation
- Bei akutem Abdomen nur milde oder fehlende Symptome.

Stattdessen ist der Allgemeinzustand verschlechtert, es kommt zu Verwirrtheit und Delir, Stürzen und Nahrungsverweigerung.

Dazu kommt das hohe Interaktionspotenzial der im Alter häufigen Polypharmazie. Nebenwirkungen wie akut zunehmende Niereninsuffizienz, Störungen des Wasser- und Mineralstoffhaushaltes, Herzrhythmusstörungen, Delir, gastrointestinale Blutungen, anticholinerges Syndrom oder Serotoninsyndrom sind nach Isaks Erfahrungen häufige Gründe für die Vorstellung in der Notaufnahme. Damit es nicht so weit kommt, sollte man die Medikation bei Älteren grundsätzlich mit der Priscus-Liste abgleichen, in der für geriatrische Patienten wenig oder nicht geeignete Medikamente aufgeführt sind (www.priscus.net).

Friederike Klein

▪ Symposium: „Evidenzbasierte Therapie von Syndromen im Alter“ im Rahmen des 88. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, 23.–26.09.2015 in Düsseldorf

Hier steht eine Anzeige.

 Springer